

## Vorwort

Von Personen, die mit Naturwissenschaft weniger vertraut sind, wird oft die Frage aufgeworfen, ob naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften in unserer Zeit überhaupt noch Bedeutung haben. Das Alpengebiet sei ihrer Meinung nach gut durchforscht und die noch nötigen Untersuchungen werden von den Universitäten besorgt. Dazu muß bemerkt werden, daß von einer guten Durchforschung des Alpengebietes keine Rede sein kann. Die Forschungen der letzten beiden Jahrhunderte haben nur einen sehr lückenhaften Überblick über die stark gegliederten und ökologisch sehr differenzierten Alpen gegeben. Es gibt daher noch auf allen Sparten der naturwissenschaftlichen Forschung unzählige offene Fragen zu klären. Und gerade hier können Arbeitsgemeinschaften den Universitätsinstituten wertvolle Dienste leisten, indem sie zahlreiche Einzeldaten liefern und Detailfragen klären, die für große Übersichten unentbehrlich sind.

Arbeitsgemeinschaften fördern aber auch das Spezialistentum, besonders für die Fachgebiete Zoologie und Botanik. Die Mitarbeiter beschäftigen sich meist nur mit einzelnen Tier- oder Pflanzengruppen oder mit bestimmten Sparten der Geologie und eignen sich dabei erstaunliche Fachkenntnisse an. Solche Spezialisten sind auch heute noch für faunistische, floristische, ökologische oder angewandtbiologische Arbeiten, sowie für Verhaltensforschungen unerlässlich.

Schließlich bietet eine Arbeitsgemeinschaft auch den Mitgliedern die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches und die Möglichkeit, Arbeiten zu publizieren, gemeinsame Exkursionen durchzuführen, sowie neuere Literatur zu beschaffen. Diese Überlegungen führten auch zur Gründung unserer „Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur“ im Jahre 1949. Seither hat diese Arbeitsgemeinschaft bereits viel zur naturwissenschaftlichen Erforschung des Landes Salzburg beigetragen. Die bisherigen Ergebnisse wurden in der Herrn Prof. Dr. E. P. Traz gewidmeten Festschrift „Die Naturwissenschaftliche Erforschung des Landes Salzburg, Stand 1963“ niedergelegt. Die nunmehrigen „Veröffentlichungen des Hauses der Natur“ werden eine ständige Ergänzung obiger Arbeit ermöglichen.

*Den Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft sei an dieser Stelle für Ihre oft sehr mühsame und selbstlose Arbeit im Dienste der Wissenschaft herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt aber dem Direktor des Hauses der Natur, Herrn Prof. Dr. E. Tratz für die tatkräftige Förderung unserer Arbeitsgemeinschaft und Herrn Doz. Dr. W. Del-Negro für die umsichtige Leitung der Geologisch-mineralogischen Arbeitsgruppe, deren erstes Heft im Rahmen der „Veröffentlichungen des Hauses der Natur“ hiermit vorliegt. Wir wünschen uns nur, daß diesem ersten Heft noch viele andere mit neuen Beiträgen zur Erforschung unserer engeren Heimat folgen mögen.*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stüber', with a long horizontal stroke extending to the right from the top of the final letter.

*Dr. Eberhard Stüber*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [15 1](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Vorwort. 3-4](#)